

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in England

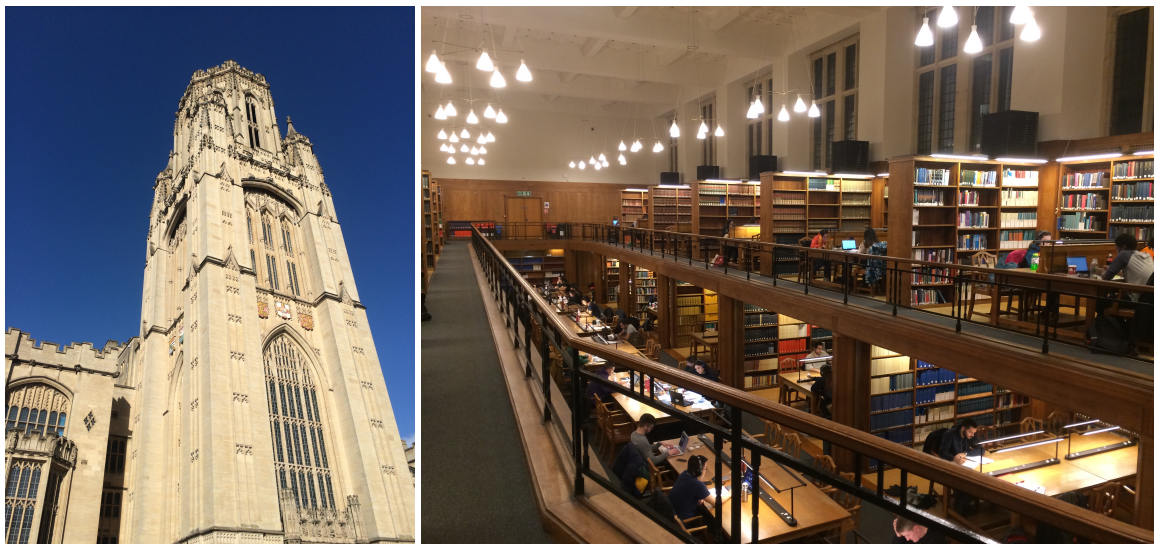
Mein Auslandssemester in Bristol habe ich im 5. Semester absolviert. Dieses Semester bietet sich für Bachelor-Studierende der Wirtschaftswissenschaften an, da zu dieser Zeit die Wahl der Kurse flexibel ist. Die Vorbereitung auf das Auslandssemester war sehr gut strukturiert und begleitet durch das Auslandsbüro und ich hatte nie das Gefühl, dass ich nicht wüsste, was als Nächstes geschieht.

Warum Bristol?

Aufgrund meiner Begeisterung für den britischen Akzent, kam für mich nur eine Universität in England in Frage. Von der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät aus war Bristol die einzige Möglichkeit mit Erasmus an einer englischen Universität zu studieren.

Im Nachhinein war es eine sehr gute Wahl. Bristol ist eine wunderschöne Stadt mit vielen älteren Gebäuden im englischen Stil und auf den Straßen wimmelt es von Studenten.

Die Universität ist auf mehrere dieser schönen Gebäude aufgeteilt, welche fußläufig zu erreichen sind und es gibt viele unterschiedliche Orte (Beacon House, Wills Memorial, Senate House...), an denen man ungestört lernen kann.



Wills Memorial mit seiner Bibliothek

Kurswahl

Über die angebotenen Kurse kann man sich im „Unit and Programme Catalogue“ informieren (<https://www.bris.ac.uk/unit-programme-catalogue/RouteStructure.jsa?byCohort=N&cohort=Y&routeLevelCode=2&ayrCode=20%2F21&modeOfStudyCode=Full+Time&programmeCode=9ECON026U>). Die meisten Kurse zählen 20 Bristol Credit Points bzw. 10 ECTS.

Vor Antritt des Auslandssemesters habe ich mich für die Kurse „Project Management“, „International Business Management“ und „Current Economic Problems“ entschieden. Bei der Besprechung der gewählten Kurse vor Ort in Bristol kam es allerdings zu Überschneidungen von Vorlesungen, da es sich bei den drei Kursen um teilweise Zweit- und teilweise Dritbjahreskurse handelt. Deshalb und aufgrund des Ratschlags im Erasmussemester lieber Zweitjahreskurse zu wählen, um die Zeit in England richtig genießen zu können, habe ich mich gegen „Current Economic Problems“ und für den Kurs

„People, Work and Organisations“ entschieden. Alle drei Kurse waren nun aus dem zweiten Jahr. Die Vorlesungen konnte man sich auch später online ansehen und ich hatte die Mehrzahl an Essay-Abgaben bereits vor Weihnachten erledigt, sodass ich Weihnachten zu Hause verbringen konnte und nur für eine Klausur zurück nach Bristol fliegen musste.

Project Management

Dieser Kurs war der interessanteste von allen dreien, allerdings auch mit der meisten Arbeit verbunden. Neben der Vorlesung gab es ein Tutorium, in dem man den Vorlesungsstoff anhand eines Beispielfalls bearbeitete. Alles war sehr locker aufgezoogen und die Teilnahme machte sehr Spaß. Meistens arbeitete man in Gruppen von ungefähr 5 Personen, in denen man auch einen Essay über die Analyse eines Projektes schreiben musste, der bei mir 20% der Gesamtnote ausmachte. Die anderen 80% kamen durch die zweistündige Klausur am Ende des Semesters im Januar (im WS) zustande.

International Business Management

In diesem Fach bestand die Endnote aus einer (einfachen) Präsentation (30%) und einem Essay (70%). Zu Beginn des Semesters erhält man ebenfalls in einer Gruppe ein Unternehmen zugewiesen, dessen internationale Operationen man mithilfe von Modellen analysieren sollte. Die Gruppenpräsentation sollte dabei helfen, ein grundlegendes Verständnis über das Unternehmen und Feedback über die Analyse zu erlangen, um einen detaillierten Essay (2500 Wörter) darüber schreiben zu können. Die Vorlesungen an sich haben mir persönlich eher weniger gebracht.

People, Work and Organisations

Jede Vorlesungsstunde wurde von einem anderen Dozenten aus unterschiedlichen Fachrichtungen gehalten und war dadurch wirklich spannend. Für die wöchentlichen Tutorien sollte man in kleinen Gruppen Artikel zur Fachliteratur, die Dozenten zu ihren Vorlesungsstunden bereitgestellt haben, finden. Auch dieses Fach hat mir sehr Spaß gemacht. Die Endnote bestand aus einem 3000-Wörter-Essay, bei dem man die Fragestellung aus einem der Vorlesungsthemen wählen konnte.

Unterkunft

Zu Beginn habe ich gehofft, ein Zimmer in einer Studentenunterkunft zu erhalten. Doch nach meiner Ankunft in Bristol, hat sich herausgestellt, dass unendlich viele Studenten auf der Suche nach einer Unterkunft waren, weshalb es nahezu unmöglich war, direkt in der Nähe der Uni und der Innenstadt ein Zimmer zu finden. Auch muss man wissen, dass die Miete für ein Zimmer mit ca. 20 min Fußweg zur Uni um die 800 Pfund pro Monat kosten kann, denn die meisten Vermieter suchen Studenten, die länger als 3-4 Monate bleiben.

Die ersten Tage konnte ich bei der Freundin eines Bekannten schlafen, danach musste ich in ein „AirBnB“ umziehen und trotz stundenlanger Bewerbung auf unterschiedlichsten Plattformen habe ich erst nach 3-4 Wochen meine Unterkunft gefunden. Ich kann sehr empfehlen auf der Unterkunftsplattform „Spareroom“ ein Upgrade zu bezahlen und nach einer Unterkunft zu suchen, sonst hat man keine Chance und die Unterkünfte sind bereit vergeben.

Meine Unterkunft habe ich dann letztendlich bei „Accommodation in Bristol“ gefunden. Sie lag oberhalb von Bristol in Westbury und ich konnte mit der Buslinie 2 oder 1 in die Stadt fahren. Der Weg zur Uni hat mich zwischen 20 bis 40 min insgesamt gekostet, da zu gewissen Zeiten der Verkehr wirklich sehr stark ist und die Busse nicht immer sehr zuverlässig fahren. Dafür hat meine Unterkunft im Vergleich zu zentralen Zimmern einen

deutlich höheren Standard gehabt – ich hatte sogar mein eigenes kleines Wohnzimmer – und musste inklusive Busticket ca. 530 Pfund Miete zahlen. Allerdings war das Treffen von Freunden und spontane Aktivitäten schwierig, was ich als eher negativ bewerte, denn die Erfahrung eines Auslandssemesters leidet etwas darunter, man ist nicht direkt „mittendrin“.

Freizeit

Neben dem Uni-Alltag hatte man sehr viel Zeit sich mit Freunden zu treffen. Es wurden regelmäßig Eramustreffen organisiert, wie zum Beispiel wöchentliche Tandem-Abende, bei denen man ins Gespräch mit Studierenden aus allen möglichen Ländern kam. Hat man sich bei „bisc“, einer freiwilligen Organisation, in einen E-Mail-Verteiler hinzufügen lassen, wurde man über wöchentlichen Aktivitäten sowie Reisen in verschiedene Städte wie Edinburgh oder Oxford informiert. Ich persönlich bin mit meinen Freunden auf eigene Faust nach Bath, Oxford und Cardiff gefahren (sehr zu empfehlen sind die günstigen und flexiblen Off-Peak Traintickets). Außerdem gibt es Flüge ab ca. 10 Pfund nach Dublin. Des Weiteren war ich Mitglied beim „Intramural Volleyball“, bei dem Anfänger sowie Fortgeschrittene zusammenkamen, um miteinander gegen andere Teams zu spielen. Dies kann ich sehr empfehlen, ebenso wie eine Mitgliedschaft im Gym und einer Teilnahme an speziellen Kursen, um neue Personen kennenzulernen.



Suspension Bridge und nahe des Wills Memorials

Fazit

Ein Auslandssemester in Bristol kann ich sehr empfehlen. Es ist einfach nur schön die englische Sprache Tag für Tag zu hören, im britischen Englisch in der Uni unterrichtet zu werden sowie täglich mit Studenten aus aller Welt in Kontakt zu sein und Freundschaften aufzubauen, die auch über das Auslandssemester hinaus halten. Die meisten Erasmusstudenten sind sehr aufgeschlossen und es ist leicht ins Gespräch zu kommen.

Sehr schwierig war die Wohnungssuche. Ich hätte lieber näher am Geschehen gewohnt und würde empfehlen, das Budget für die Unterkunft zu überdenken, um sich gleich zu Beginn Unterkünfte in guter Lage zu sichern bzw. sich frühzeitig (auch vor Ort) um eine Unterkunft zu kümmern, damit man stressfrei ins Auslandssemester in Bristol starten kann.

Tipp: Für diejenigen, die günstig mit Ryanair fliegen möchten – es lohnt sich eine „ESN card“ für 10 Pfund zu kaufen. Bucht man Flüge mindestens 28 Tage im Voraus, ist das Gepäckstück inklusive und man erhält zusätzlich 15% Rabatt auf sein Flugticket.